



kurz erklärt.

Wer ist DIN?

DIN ist die Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit – privatwirtschaftlich organisiert und unabhängig. Unter unserer Projektleitung arbeiten Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlicher Hand und Zivilgesellschaft zusammen, um Normen und Standards zu entwickeln. Damit erleichtern wir den Welthandel, fördern Innovationen, sichern Qualität und schützen die Gesellschaft sowie unsere Umwelt. Unser Themenspektrum reicht von Akustik über Sportgeräte und Wasserwesen bis zur Raumfahrt; es umfasst auch aktuelle Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz, Digitales Bauen (BIM), Circular Economy, Wasserstofftechnologien und Quantentechnologien. Als Mitgestalter des digitalen und grünen Wandels tragen wir dazu bei, die Marktfähigkeit von innovativen Lösungen durch Standardisierung zu unterstützen.

Die Veröffentlichung der technischen Regeln und Fachinformationen übernehmen unsere Tochtergesellschaften: DIN Media und DIN Solutions.





rund 37.500 Expert*innen

geben fachlichen Input



590

Mitarbeitende

managen Normungs- und
Standardisierungsprojekte



Themen

wie z. B.:

- Künstliche Intelligenz
- Digitales Bauen (BIM)
- Circular Economy
- Quantentechnologien
- Wasserstofftechnologien

z. B.:

- Bauwesen
- Dienstleistungen
- Informationstechnik
- Maschinenbau
- Medizintechnik

69 Normenausschüsse

Was macht DIN?

Unsere 590 Mitarbeitenden sorgen für einen reibungslosen Entwicklungsprozess, zu dem rund 37.500 externe Expertinnen und Experten ihre jeweilige inhaltliche Expertise beitragen. Wir koordinieren nationale, europäische und internationale Projekte und sorgen dafür, dass alle Regularien eingehalten werden, die DIN-Normen zu der auch international so hohen Akzeptanz verhelfen.

Zu unseren Leistungen zählen außerdem:

- Beratung bei Normung und Standardisierung
- Akquise von Partnern
- Organisation und Moderation von Projektsitzungen
- Bereitstellung der Infrastruktur (z. B. Sitzungsräume, Webkonferenzen, Dokumentenverwaltung)
- Redaktion und Gestaltung der Normen und Standards
- Regelmäßige Aktualisierung des Normenwerks



Nutzen von Normen:

- Weltweiter Handel
- Innovationsförderung
- Marktzugang
- Effizienz
- Sicherheit
- Nachhaltigkeit

Vorteile von Normen und der Normung



1. Gut für die Volkswirtschaft

Wirtschaftswachstum wird nicht allein durch Forschung und Entwicklung generiert. Entscheidend ist, dass das neue Wissen verbreitet und von vielen Unternehmen angewendet wird. Normen eignen sich ideal für diesen Zweck, denn das enthaltene Expert*innenwissen ist für jeden zugänglich. Der gesamtwirtschaftliche Nutzen der Normung wird für Deutschland auf 17 Mrd. Euro pro Jahr geschätzt.



2. Unternehmen profitieren mehrfach

Firmen, die auf Normung setzen, profitieren gleich mehrfach. Zum einen steigert die Anwendung von Normen die Effizienz, minimiert das Haftungsrisiko, erleichtert den Marktzugang und verbessert die Produktsicherheit. Die Beteiligung an der Normung wiederum ermöglicht es Unternehmen, eigene Interessen einzubringen. Zudem ermöglicht die Mitarbeit ihnen den direkten Informationsaustausch mit Expertinnen und Experten aus ihrer Branche.



3. Mehr Sicherheit für Verbraucher*innen

Ob im Kinderzimmer, im Straßenverkehr, im Büro oder beim Sport – auf nahezu allen Gebieten des täglichen Lebens gewinnen Verbraucher*innen durch Normen ein Höchstmaß an Sicherheit. Normen sorgen zudem dafür, dass Produkte zuverlässig und umweltverträglich sind.



4. Innovationen beschleunigen

Standards ermöglichen den wichtigen Wissens- und Technologietransfer. Mit ihrer Hilfe lassen sich innovative Produkte rasch in marktgängige Lösungen verwandeln, denn sie sorgen für eine schnelle Verbreitung der Entwicklungen.



5. Die Anwendenden entscheiden

Normen sind deregulierend. Der Gesetzgeber stellt mit seinen Rechtsvorschriften nur einen Rahmen bereit, die Ausgestaltung nehmen die Anwendenden in die eigene Hand – zusammengeführt unter dem Dach von DIN. Dieses Prinzip, das sich in Deutschland seit über 100 Jahren bewährt, kennzeichnet auch die „Neue Konzeption“ (New Approach) auf europäischer Ebene: Die Europäische Kommission gibt die Normen in Auftrag, die dann die Anforderungen europäischer Richtlinien konkretisieren.

Und international?

Weltweit einheitliche Normen reduzieren Handelshemmnisse und steigern die Exportfähigkeit unserer Wirtschaft. DIN vertritt die deutschen Interessen auf internationaler Ebene und sorgt dafür, dass deutsche Ideen zum globalen Standard werden. Etwa 85 Prozent unserer Projekte haben inzwischen einen internationalen Hintergrund. Die Ausarbeitung der Normen erfolgt in den zuständigen europäischen oder internationalen Gremien wie CEN und ISO durch Vertreter*innen der Mitgliedsländer. Europäische Normen müssen dann in jedem Mitgliedsland übernommen werden.



Ist die Norm Pflicht?



Die Anwendung von DIN-Normen ist grundsätzlich freiwillig. Erst wenn Normen zum Inhalt von Verträgen werden oder wenn die Gesetzgebung ihre Einhaltung zwingend vorschreibt, werden Normen bindend. Zwar stellen sie im Fall einer möglichen Haftung keinen Freibrief dar. Aber wer DIN-Normen – als anerkannte Regeln der Technik – anwendet, kann ein korrektes Verhalten einfacher nachweisen.



Wie entsteht eine DIN-Norm?

1

Normungsantrag

- kann jede*r stellen auf www.din.de/go/normungsantrag
- Ausschuss prüft Bedarf in der Branche



2

Norm-Projekt

- Erstellung des Inhaltes in den Ausschüssen bei DIN



Normen werden von denen entwickelt, die sie später anwenden. Damit Normen im Markt akzeptiert werden, sind eine breite Beteiligung, Transparenz und Konsens Grundprinzipien bei DIN: Jede*r kann einen Antrag auf Normung stellen. Alle an einem Thema interessierten Kreise erhalten die Möglichkeit, mitzuwirken und ihre Expertise einzubringen.

3

Norm-Entwurf

→ Jede*r kann online kommentieren auf www.din.de/go/entwuerfe



4

DIN-Norm

→ Ausschuss berät
Kommentare
→ Veröffentlichung



Vor der Verabschiedung werden die Norm-Entwürfe öffentlich gemacht und zur Diskussion gestellt. Die beteiligten Expertinnen und Experten müssen sich über die endgültigen Inhalte grundsätzlich einig sein. Spätestens alle fünf Jahre werden Normen auf den Stand der Technik hin überprüft.

Was ist eine DIN SPEC?

1

Initiierung

- durch jede*n
- Veröffentlichung des Projektes auf www.din.de/go/spec



2

Workshop-Phase

- Erarbeitung des Inhalts
- Veröffentlichung



Für den Erfolg einer Idee ist häufig entscheidend, wie schnell sie im Markt verbreitet wird. Die DIN SPEC ist der kürzeste Weg von der Forschung und Entwicklung zum Produkt. Das Fehlen einer Konsenspflicht und kleinere agile Arbeitsgruppen ermöglichen es, eine DIN SPEC innerhalb weniger Monate zu erarbeiten.

3

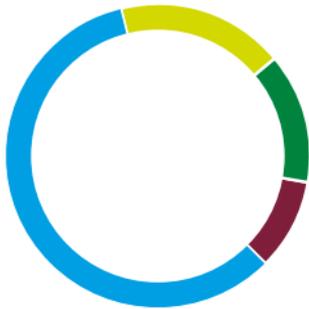


DIN SPEC (PAS)

Die DIN SPEC steht
kostenlos auf
www.dinmedia.de zum
Download bereit.

Die DIN SPEC sorgt dank der anerkannten Marke DIN für eine große Akzeptanz bei Kunden sowie Partnern. DIN stellt sicher, dass die DIN SPEC nicht mit bestehenden Normen kollidiert, und veröffentlicht die Standards, auch international. Eine DIN SPEC kann die Basis für eine DIN-Norm sein.

Wie finanziert sich DIN?



Ertragsstruktur DIN-Gruppe*

Eigene Erträge 58,8%

Projektmittel der Wirtschaft 17,8%

Projektmittel der öffentlichen Hand 13,8%

Mitgliedsbeiträge 9,6%

Die Normung ist eine Selbstverwaltungsaufgabe der deutschen Wirtschaft. Sie finanziert sich zum überwiegenden Teil aus dem Verkauf von Normen, anderen Verlagsprodukten und Dienstleistungen. Hinzu kommen Projektmittel der Wirtschaft, Mitgliedsbeiträge sowie projektbezogene Mittel der öffentlichen Hand.

Die Anwendenden sorgen durch den Kauf der Normen dafür, dass die privatwirtschaftliche Organisation der Normungsarbeit erhalten bleibt.

*beispielhaft für 2023



DIN e. V.
Am DIN-Platz
Burggrafenstraße 6
10787 Berlin
Telefon: +49 30 2601-0
E-Mail: info@din.de
www.din.de